

Vom Auslande.

— In Dinz ist vor einigen Tagen die Pfarrherrsgattin Frau Anna Reiß in ihrer Wohnung auf dem Thurm gestorben. Die zur Behausung des Thürmers führende Wendeltreppe ist so enge, daß die Leiche unmöglich über dieselbe herabgefördert werden konnte. Es blieb deshalb nichts Anderes übrig, als den Leichentransport an der Außenseite des Thurmes mittels Seile zu bewerkstelligen. Das war mit großen Schwierigkeiten verbunden. An der oberen Stage des Thurmes, in schwindelnder Höhe, mußte ein Holzgerüst aufgeschlagen werden. Man zog den leeren Sarg mittels Drahtseile empor und schob ihn von dem Gerüste aus in die Wohnung des Thurmwächters. Dann brachte man den Sarg, in den die Leiche der Frau gebettet worden war, wieder auf das Holzgerüst und ließ ihn von der Höhe hinab. Dieser Transport mußte mit größter Vorsicht ausgeführt werden und es dauerte länger als eine Stunde, bis das Gehäule des Todes auf dem Erdoden anlange.

— Ein sonderbarer Europäer muß ein Musteret sein, der jetzt von 160. deutschen Infanterie-Regiment stetsfeindlich verfolgt wird. In seinem Stedtbrief sind folgende „besondere Kennzeichen“ angegeben: „Tätorungen auf der Brust eines 14-spitzen Sterns, auf dem rechten Oberarm eine Figur, einen Athleten darstellend, auf dem rechten Unterarm eine Taube mit Brief im Schnabel, einen Engel, einen Oberkörper eines Matrosen, darunter 2 kreuzweise übereinanderliegende Fahnen, darunter die Zahl 1900 und ein Palmenzweig, ein Herz mit T. H. 1896, einen Stiefel, auf dem linken Obera. eine Schlange, einen Anter mit Tau, einen Adler, auf dem linken Unterarm einen Dolch mit Scheide, daneben die Worte: „Nacht ist füch“, einen achtspitzigen Stern, ein Herz mit Kreuz und Anker, Oberkörper eines Athleten, darunter 2 Hanteln und ein Gewicht mit der Zahl 50, am Unterarmgelenk ein Armband, auf dem rechten oberen Handfläche einen achtspitzigen Stern, daneben ein Anter mit Tau, Ringe am Zeige- und Mittelfinger der linken Hand.“ — Wenn die Polizei diese wandelnde Bildergallerie nicht ausspürt, dann hat sie ihren Verlust verfehlt.

— Daß jemand einen Weidenbaum mit seinem Bett verwechselt und die Baumtrone zu seiner Schlaftäte erwählt, dieser Fall dürfte wohl einzig dasseinen. Dieses Kunststück hat ein 26 Jahre alter Einwohner eines Kanalorfes nahe Frankenthal in der Pfalz fertiggebracht, natürlich in einem tüchtigen Rausch. Als er in seiner Abendstunde schwanden Ganges sein Heim auffuhrte, machte er vor einem alten Weidenbaum Halt, entkleidete sich, erstickte den Baum und bettete sich quer über einige Äste. Das unbehagliche Lager und die nächtliche Kühle föhrten ihn nicht in geringen, denn er konnte, als er am anderen Morgen von Vorübergehenden bemerkt wurde, nicht aus dem Schlafe aufgerüttelt werden. Erst den Anstrengungen seines Vaters, der mit einem Karren gesammelt war, um den Sohn nach Hause zu befördern, gelang es, den Schläfer etwas aufzumuntern. Der junge Mann entschuldigte später seinen Capitalrausch mit der Güte und Schwere des „Heufens“.

— In Lausanne hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Der junge Rechtspräfessor Dr. Herzen hatte seine Hochzeit mit einer jungen Russin gefeiert. Am Morgen nach der Hochzeit befahl Frau Herzen den Dienstmädchen, auf den Markt zu gehen; dann begab sie sich in's Bad, das von einem Gasofen geheizt wird. Als sie längere Zeit nicht zurückkehrte, ging Professor Herzen nachsehen und fand sie bewußtlos neben der Badewanne. Während er versuchte, sie zum Bewußtsein zu bringen, fiel die Thüre wieder in's Schloß. Professor Herzen wurde von einem Schwund ergriffen und fiel bewußtlos neben seiner Frau nieder; Gasausströmungen aus dem Ofen hatten Beide betäubt. Als das Dienstmädchen gegen zehn Uhr vom Markt heimkehrte und das Frühstück unberührt fand, suchte sie ihre Herrschaft und fand schließlich die beiden Körper im Badezimmer. Die Frau konnte nicht wieder in's Leben zurückgerufen werden. Professor Herzen ist noch nicht außer Gefahr; die Nachricht vom Tode seiner jungen Gattin durfte ihm noch nicht mitgetheilt werden.

— Fünfzehn junge Burschen in Duisburg hatten, da einige von ihnen zum Militär eingezogen werden, ein Abschiedsgeschenk gefertigt und etwas stark über den Durst getrunken. Nach beendetem Gelage ging es auf die Straße, wo die Röte mitten in der Nacht in ein von mehreren Arbeiterfamilien bewohntes Haus in der Düsseldorfer Straße eindrang. Dort wurde in des Werkes verwohnster Bedeutung alles kurz und klein geschlagen. Die Burschen waren 42 Fensterscheiben ein, zertrümmerten alle Möbelstücke, deren sie habhaft werden konnten, und drangen schreien und tosend bis in das dritte Stockwerk hinauf. Leiderlich im Hause wohnten sie wie die Wilden. Mehrere Schießpistolen begann mit der großen Flut von 1844 und ist jetzt vollendet. Kein Stein ist mehr geblieben, um die Wohlfahrt jede Wirkung. Frauen und Kinder flüchteten unter das Dach, einzelne flogen auf das freie Feld. Das

Innere des Hauses vor einem traurigen Bild der Verwüstung. Bisher wurden sechs dieser Vandale von der Polizei festgenommen, weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Bürgerschaft ist über diesen Vorfall sehr erregt.

— Ein schweres Verbrechen ist in Jarzkoje Selo verübt worden. Dieser Tage erschien eine Baronin Worontzoff, Frau eines früheren Mitgliedes der russischen Gesandtschaft in Madrid, auf der Polizei und erklärte, daß sie ihre Schwester ermordet habe. Als die Polizei sich in die Wohnung des ermordeten begab, fand sie die Leiche des erschossenen 18 Jahre alten Mädchens am Eingange zum Kinderzimmer liegend. Im Speisezimmer entdeckte man noch zwei Augen, eine in einem Tische, die andere in der Wand. Die Baronin ist eine Spanierin von 28 Jahren und sie hatte ihre jüngere Schwester aus Madrid mit nach Petersburg genommen. Eingeschüchtert war der Grund der That, denn die Baronin hatte ihrer Schwester wiederholt vorgeworfen, daß sie ihren Mann absprang machen wolle. Auch mit diesem hatte sie Streit, wenn er sich in den Zant der Schwestern mischte. Aus den unzusammenhängenden Erklärungen der Frau vor der Polizei ging hervor, daß sie Selbstmord verüben wollte, und man hat sie vorläufig ärztlicher Beobachtung im Gefängnis hospital unterworfen. Die Baronin ist Mutter von drei Kindern, von denen das älteste 5 Jahre und das jüngste 6 Monate alt ist.

— Nach den Zählungen der städtischen Behörde, denen man eine vollkommene Zuverlässigkeit zugeschrieben kann, beträgt die Bevölkerung Roms gegenwärtig 820,000 Seelen, inbegriffen 11,000 Mann Besatzung. Der natürliche Zuwachs vom 1. Januar bis zum 1. September wird auf 1005 Köpfe angegeben. Eine endgültige Verichtigung der städtischen Angaben über den Bevölkerungsstand ist erst von der für den Februar 1901 festgelegten allgemeinen Volkszählung zu erwarten, der vierten seit dem Bestand des Königreichs Italien.

— Ein übel ausgangnahm ein „Spaz“, welchen der Buchhändler Klinne in Pulsnitz ausging. Er hatte sich eine geheime Liebe vor das ihm gegenüber wohnende Dienstmädchen Wodnić, mit dem er sich zu nennen pflegte. Er brachte sich bei ihr aber nicht auf dem sonst gewöhnlichen Wege des Übertritts von Blumesträuen oder des Schreibens von Liebesbriefen in Erinnerung, sondern er schrieb und dazu kleine Eisenschlüsse und dazu kleine Eisenschlösschen oder Bleiflügelchen zu benutzen. Dieser „Scherz“ nahm ein trauriges Ende. Er traf die eben zum Bodenfenster herausgehende Wodnić mit dem Bleiflügelchen ins Auge und verleerte das Mädchen so schwer, daß es sogleich in die Augenlinse nach Dresden gebracht werden mußte. Durch die sorgfältige Behandlung wurde zwar die Sehstörung erhalten, aber eine Schwächung des Sehvermögens bleibt doch zurück. Nach dem Urtheil des Langenrichs Bouzen muß nun Klinne den „Scherz“ mit fünf Monaten Gefängnis büßen.

Vom Inlande.

Auf seinem Felde wurde der Farmer Julius Klatt aus Pewaukee, Wis., tot an einem Zaune gefunden. Die Jagdsinti lag auf der andern Seite des Jaunes und man ist der Ansicht, daß diese beim Übersteigen zufällig losgegangen ist. Klatt war 61 Jahre alt.

Schäuderhafte sanitäre Zustände herrschen in dem Dörfchen Millston bei Hancock, Md. Unter den 100 Einwohnern der Ortschaft befinden sich 67 Krante; viele von diesen leiden am Typhus bzw. Wechselfieber. Der Ort enthielt nicht genug gesunde Leute um die Kranken in gehöriger Weise zu pflegen. Die Schule und Kirche sind geschlossen.

Die letzte Spur von dem historischen Kastellum vom Mississipi weggewaschen worden, so daß man heute nicht mehr sehen kann, wo die erste Hauptstadt des Staates Illinois gestanden hat. Hundert Jahre später, als St. Louis zum Territorium gemacht und 111 Jahre bevor es als Staat in die Union erhoben wurde, war Kastellum schon eine lebhafte weiße Ansiedlung. Es bestand schon 50 Jahre, ehe Weise sich in St. Louis niederließen, und 96 Jahre vor der Gründung des Fort Dearborn, dem jetzigen Chicago. Im Jahre 1765 wohnten schon 65 weiße Familien in Kastellum. Im Jahre 1771, fünf Jahre vor dem Ausbruch des amerikanischen Revolutionärischen Krieges, hatte Kastellum schon 80 Häuser und eine Bevölkerung von 500 Weißen und 500 Negern. Im 1809 wurde es die Hauptstadt des Territoriums. Es war die Hauptstadt des Staates von 1818 bis 1821 und der Sitz von Randolph County bis 1847. Das erste Baudiensthaus westlich von Pittsburgh wurde in Kastellum gebaut. Mehr als ein halbes Jahrhundert war Kastellum die Metropole des oberen Mississippi-Thales und das Handelszentrum im großen nordwestlichen Territorium. Die Verförderung deselben begann mit der großen Flut von 1844 und ist jetzt vollendet. Kein Stein ist mehr geblieben, um die Wohlfahrt der ersten Gouverneure und das erste Capitol des großen Staates Illinois zu zeigen.

Ein wilder Mann hält die Bevölkerung von Elkins, W. Va., und Umgegend, in großer Aufregung. Er gestattet Niemandem, sich ihm zu nähern, er spricht mit keinem Menschen, und es ist ein ungelötes Rätsel, wovon er sich nährt. Seine Kleider hängen in Zügen, sein Körper ist von langem Haar bedeckt. Seine Füße von Seiten junger Männer von Elkins, die eingefangen, blieben sowohl erfolglos, daß er ein sehr schneller Läufer ist und seine Verfolger weit hinter sich läuft.

Ein lästiges Ende nahm in Lenoxville, Mass., der Versuch, die wissenschaftliche Moral von Edward Wagner und Frau J. Hathaway mit Theer und Federn zu reparieren. Das Pärchen, welches der dortigen Methigengemeinde angehört, wurde wegen seines angeblich anrüchigen Lebenswandelns aus der Kirche gewiesen und als diese Maßregel nicht fruchte, sollte es Raths mit Theer und Federn regalisirt werden. Edward Wagner zeigte sich aber nicht willig, sich dieser Kar zu unterwerfen, denn er vertrieb keine nützlichen Besucher mit einem Schießpfeil.

— Pastor John W. Cooper von der Congregationalen Kirche in Park Ridge, N. J., ist entschieden ein sehr bescheidener Herr, doch seine Gemeinde scheint ihn noch nicht für bescheiden genug gehalten zu haben. Er war bereit, sie für 86 wöchentlich zu bedienen und ihr seine geistlichen Gaben zu reichen, allein dieser Preis war ihr noch zu hoch. Sie hatte weiter nichts für ihn übrig, als dann und wann einmal ein kleines Geschenk von Kartoffeln und Holz und trotz aller seiner Vorstellungen vermochte er nicht mehr von ihr zu erlangen. Er hat darum seine Koffer gepackt und ist von dannen gezogen, seinen Pfarrkindern es überlassend, sich einen Pastor zu suchen, der von der Luft und Sonne allein leben und sich mit wenigen Kartoffeln begnügen kann.

Der Schauspieler eines ehemaligen Unfalls war das Columbia-Theater in Newark, N. J. Dort wurde das Melodrama „The Widows of New York“ aufgeführt und am Ende des 3. Aktes sprang der Held aus einer Höhe von 22 Fuß in's Wasser, um eine Abenteuerin aus den Fluren zu retten. Auf der Bühne war er die zweite ein nur 3 Fuß tiefer und 9 Fuß langer Behälter mit Wasser angebracht. Als der den Held darstellende Schauspieler Arthur Holden in diesen sprang, fiel der ganze Behälter mit Hr. Ripley, der Aberglauner, und ihrem Retter in den 26 Fuß tiefen Keller. Das Publikum sah den tückigen Springer und sah das Wasser auffrispigen, hatte aber keine Angst von dem Unfall und applaudierte auf das lebhafte. Holden und Hr. Ripley, welche wunderbar Weise ohne die geringste Verletzung dargeworfen waren, wurden schnell wieder auf die Bühne gebracht, wo die Zuschauer, doppelt gereizt, prompt in Überraschung fiel, nachdem alle Gefahr vorüber war.

— Bis jetzt war der Ex-President Cleveland der Besitzer einer in ihrer Art einzigartigen Curiosität. Am Schlus seines letzten Amtstermins stellte es sich heraus, daß er bei seinem Gehaltsbezüge um einen Cent zu kurz gekommen war, und um die Rechnung in den Büchern des Schatzamtes richtig zu stellen, ward ihm eine Anweisung übermittelt. Jetzt ist dem Ex-Präsidenten jedoch ein Rival entstanden in der Person des Post-Contractors Frank Lynch in Mineral Point, Iowa County, Wis. Lynch betreibt eine Omnibus-Linie von Mineral Point bis Dodgeville, und sein Geschäft geht gut. Er hat auch früher die Posttraden für eine angemessene Vergütung befördert. Aber die Post-Contracte werden auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben, und da Lynch befürchtete, eine Rival möge ihn unterbieten und seinem Omnibus den geschäftlich wertvollen Nimbus der Posttraden stehlen so erbot er sich, die Posttraden für 1 Cent pro Jahr zu befördern! Die erste Zahlung auf Grund dieses Contrates fand vor einigen Tagen statt; der Auditor des Postamts sandte an Lynch eine Anweisung auf einen Cent lautend.

Der Eisenwarenhändler H. C. Hoffmann in Ober-Alton, Ill., hat die Angewohnheit, in Erwähnung eines Geldschantes, sein Geld in Töpfen und Kesseln und sonstigen Verkäufen zu verbergen. Vor einigen Tagen brachte ihm ein Kunde vom Lande \$90, worüber er so erfreut war, daß er den Kunden in eine beschäftigte Wirtschaft führte. Vorher aber stellte er \$89 von dem Gelde in einen Holzofen. In seiner Abwesenheit kam eine Frau, welche den Ofen von Hoffmann & Frau, die in seiner Abwesenheit bei den Laden vertrieb, kaufte. Der Ofen wurde sofort in's Haus der Räuberin gebracht und aufgesperrt. Als Hoffmann zurückkehrte und erfuhr, daß der Ofen verkaufte worden sei, war er fast außer sich. Er eilte nach dem Hause der Frau, welche soeben Feuer in dem Ofen angezündet hatte, und rief ihr zu: „Um Gotteswillen, Madame, in dem Ofen sind \$89 in Papiergeld!“ Das Feuer wurde ausgeleuchtet, und richtig, das Geld war noch da. Es war fest zusammengezogen und außen und an den Enden angebrannt. Hoffmann brachte das Geld, wie er es gefunden hatte, nach der Citizens National Bank, wo ihm mitgetheilt wurde, daß er durch Einlösung im Schatzamt den größten Theil des Geldes retten könne.

— Auf seinem Felde wurde der Farmer Julius Klatt aus Pewaukee, Wis., tot an einem Zaune gefunden. Die Jagdsinti lag auf der andern Seite des Jaunes und man ist der Ansicht, daß diese beim Übersteigen zufällig losgegangen ist. Klatt war 61 Jahre alt.

Die letzte Spur von dem historischen Kastellum vom Mississipi weggewaschen worden, so daß man heute nicht mehr sehen kann, wo die erste Hauptstadt des Staates Illinois gestanden hat. Hundert Jahre später, als St. Louis zum Territorium gemacht und 111 Jahre bevor es als Staat in die Union erhoben wurde, war Kastellum schon eine lebhafte weiße Ansiedlung. Es bestand schon 50 Jahre, ehe Weise sich in St. Louis niederließen, und 96 Jahre vor der Gründung des Fort Dearborn, dem jetzigen Chicago. Im Jahre 1765 wohnten schon 65 weiße Familien in Kastellum. Im Jahre 1771, fünf Jahre vor dem Ausbruch des amerikanischen Revolutionärischen Krieges, hatte Kastellum schon 80 Häuser und eine Bevölkerung von 500 Weißen und 500 Negern. Im 1809 wurde es die Hauptstadt des Territoriums. Es war die Hauptstadt des Staates von 1818 bis 1821 und der Sitz von Randolph County bis 1847. Das erste Baudiensthaus westlich von Pittsburgh wurde in Kastellum gebaut. Mehr als ein halbes Jahrhundert war Kastellum die Metropole des oberen Mississippi-Thales und das Handelszentrum im großen nordwestlichen Territorium. Die Verförderung deselben begann mit der großen Flut von 1844 und ist jetzt vollendet. Kein Stein ist mehr geblieben, um die Wohlfahrt der ersten Gouverneure und das erste Capitol des großen Staates Illinois zu zeigen.

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know It.

How To Find Out.
Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys if it stains your linen. It is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes. You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Home of Swamp-Root Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

— Die —

Indiana

Tribüne.

Gegründet 1877.

6c per Woche

Tägliches

Abendblatt.

Frei in's Haus geliefert vom Träger in der Stadt und in den Vorstädten.

Die beste und reichhaltigste deutsche Zeitung

für 10c per Woche,

— nur —

\$3.00 per Jahr,

\$5.00 per Jahr.

TRIBUNE PUBLISHING COMPANY.

Beide Telephone 1171.

Office: 18 Süd Alabama Str.

Eisenbahn-Fahrplan.

Vandalia Line.

Avgang
St Louis Express 12 15Bm New York Express täglich s. 3 20Bm
St Louis Express 7 22Bm Indianapolis Express täglich s. 8 20Bm
Western Express täglich d. s. 3 30Bm Effingham Express täglich 1 20Bm
St. Louis & Effingham Express 4 00Bm Atlantic Express täglich d. s. 3 00Bm
Nachtzug, täglich 7 00Bm Fast Line täglich 4 45Bm
Nacht-Express, täglich s. 11 20Bm St. Louis Express täglich s. 7 00Bm

Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis Railway.

Cleveland Division.

Avgang
New York Express täglich s. 3 45Bm Wm City & War Ace täglich 9 25Bm
Anderson & V. H. & V. Express 6 45Bm Southwestern Line tgl s & d 11 30Bm
Cleveland Mail 8 00Bm V. H. & V. Express 2 50Bm
Anderson & V. H. & V. Express 11 25Bm St. Louis Line täglich d. p. 3 10Bm
W. V. & V. Express täglich d. s. 2 55Bm Cleveland Mail 6 30Bm
Union City & War Ace täglich s. 4 50Bm V. H. & V. Express 8 35Bm
Kinderhook Express täglich d. s. 6 25Bm New York Express, täglich s. 10 40Bm

St. Louis Division.

Avgang
St Louis Mail 7 30Bm New York Express täglich s. 4 05Bm
Southwestern Line tgl d. s. 11 45Bm Wm. Mat. & St. Louis Mail 9 45Bm
St. Louis Line täglich p. d. 3 25Bm Cincinnati & St. Louis Express 10 40Bm
Cincinnati Express 10 50Bm Chicago Zone & St. Louis Express 40Bm
Cincinnati Express, täglich p. 2 45Bm White City Special p. 3 25Bm
Louis Express 2 45Bm Cincinnati & Indianapolis Express 6 40Bm
Greensburg Acorn 5 30Bm Cincinnati & Indianapolis Express 11 05Bm
Cincinnati & Wash. Express 6 20Bm Cincinnati & Wash. Express 11 45Bm

Indiana Division.

Avgang
LaFayette Acorn 7 45Bm Cincinnati & Wash. Express, täglich s. 3 30Bm
Chicago Fast Express, täglich d. p. 11 45Bm LaFayette Acorn 10 45Bm
White City Special d. p. 3 30Bm Cincinnati & Wash. Express, täglich p. 2 30Bm
LaFayette Acorn 5 15Bm LaFayette Acorn 5 15Bm
Chicago Night Express täglich s. 12 05Bm Cincinnati & Wash. Express, täglich d. p. 6 10Bm

Michigan Division.

Avgang
LaFayette Acorn 7 45Bm Cincinnati & Wash. Express, täglich s. 3 30Bm
Michigan Mail Express 11 25Bm Benton Harbor & Express 9 25Bm
Benton Harbor Express 6 45Bm Michigan Express